



Berufsmaturität für Erwachsene (BM2)

Haben Sie in der Berufsfachschule die Erfahrung gemacht, dass Sie gut und erfolgreich lernen? Scheuen Sie die Anstrengung nicht, um ein anspruchsvolles berufliches Ziel zu erreichen? Dann kommt für Sie eine Berufsmaturität in Frage.

Was ist die Berufsmaturität?

Die eidgenössische Berufsmaturität ist ein anspruchsvoller Bildungsabschluss, mit dem die berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung ergänzt wird. Inhaber/innen einer Berufsmaturität sind damit doppelt qualifiziert: Sie sind gelernte Berufsleute und haben einen formalen Zugang zu einer Fachhochschule. Die Berufsmaturität erhöht die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz und ist somit auch ein Leistungsnachweis, mit dem Sie sich auf dem Arbeitsmarkt positionieren.

Dauer und Fachrichtung

Die Berufsmaturität kann während der Lehre (BM1) oder nach der beruflichen Grundbildung (BM2) erworben werden. Die BM2 wird als einjähriger Vollzeit-Bildungsgang oder als drei- bis viersemestriger berufs begleitender Bildungsgang absolviert. Es werden folgende fünf Berufsmaturitätsausrichtungen angeboten:

- Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft, Typ Dienstleistungen)
- Technik, Architektur, Life Sciences
- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Natur, Landschaft und Lebensmittel

Das Unterrichtsprogramm

Der Unterricht besteht aus vier Grundlagenfächern, zwei Schwerpunktfächern und zwei Ergänzungsfächern. Zu den Grundlagenfächern gehören die erste und die zweite Landessprache, die dritte Sprache (Englisch) und

Mathematik. Sie bilden die gemeinsame Basis für die Berufsmaturität aller Ausrichtungen. Anstelle von Französisch kann unter Umständen auch Italienisch als zweite Landessprache gewählt werden. Erkundigen Sie sich darüber direkt bei den Schulen.

Die Schwerpunktfächer sind den verwandten Fachhochschulbereichen angepasst:

- Wirtschaft und Dienstleistungen: Wirtschaft und Dienstleistungen
- Technik, Architektur, Life Sciences: Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences
- Gestaltung und Kunst: Design
- Gesundheit und Soziales: Gesundheit und Soziale Arbeit
- Natur, Landschaft und Lebensmittel: Land- und Forstwirtschaft

Lernende besuchen ausserdem zwei Ergänzungsfächer. Das erste Ergänzungsfach ist immer Geschichte und Politik. Das zweite Wirtschaft und Recht, ausser in der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft, Gesundheit und Soziales mit Fokussierung Soziale Arbeit und Gestaltung und Kunst. Bei diesen ist das zweite Ergänzungsfach Technik und Umwelt.

Kosten

Für gelernte Berufsleute mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen ist der Besuch der kantonalen BM2 kostenlos. Die Kosten für Lehrmittel, Schulmaterial und allfällige Reisespesen müssen selbst übernommen werden.

Voraussetzung für den Bildungsgang BM2

Sie müssen eine Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder einen gleichwertigen Ausweis vorweisen und das Aufnahmeverfahren bestehen (im Kanton St.Gallen in der Regel eine schriftliche Prüfung in den Fächern

Deutsch, Englisch und Mathematik bzw. Deutsch, Englisch, Französisch und Rechnungswesen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft). In der letztgenannten Ausrichtung ist ein prüfungsfreier Eintritt in die BM2 für Kaufleute mit E-Profil möglich, wenn im eidgenössischen Fähigkeitszeugnis in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch sowie Wirtschaft und Gesellschaft ein Notenschnitt von mindestens 4,8 erreicht wurde. Sind bereits Sprachdiplome wie DELF oder FIRST erfolgreich abgeschlossen, können Sie sich vom Französisch- bzw. Englischunterricht dispensieren lassen.

Was sollten Sie beachten, wenn Sie die BM2 absolvieren wollen?

- Interessieren Sie sich neben Praxis auch für Theorie?
- Trauen Sie sich anschliessend ein Fachhochschulstudium zu? Haben Sie diesbezüglich Zielvorstellungen?
- Verfügen Sie über gutes Durchhaltevermögen und Eigenmotivation?
- Sind die organisatorischen und finanziellen Fragen geklärt?
- Können Sie auf Unterstützung zurückgreifen?

TIPP Als junger Mensch sind Sie am lernfähigsten. Packen Sie diese Chance! Eine BM mit anschliessendem Fachhochschulstudium bringt eine Horizonterweiterung mit sich, die sich auszahlt. Nicht zuletzt auch lohnmässig. Für die Vollzeitvariante können Stipendien beantragt werden.

Informationen zur BM2 im Kanton St.Gallen

Beim Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen finden Sie weitere Informationen:

www.sg.ch → Bildung → Berufsbildung → Schulische Grundbildung → Berufsmaturität

Bildungsgänge im Kanton St.Gallen

GBS St.Gallen: www.gbssg.ch

KBZ St.Gallen: www.kbzsg.ch

bzb Buchs: www.bzb-weiterbildung.ch

BZR Rorschach-Rheintal (Altstätten):

www.bzr.ch

BZwu Wil-Uzwil:

www.bzwu.ch

BWZ Rapperswil-Jona:

www.bwz-rappi.ch

BM2-Anbieter ausserhalb der kantonalen Berufsfachschulen

Es ist auch möglich, sich selbständig auf die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung vorzubereiten, ohne einen Lehrgang zu besuchen. Die Vorbereitung findet dann im Selbststudium oder an einer Privatschule statt:

- Informationen zur eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfung: www.sbf.admin.ch
→ Bildung → Maturität → Berufsmaturität → Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen ab 2019
- Selbststudium bei der AKAD: www.akad.ch
→ Berufliche Grundbildung und Maturität
→ Berufsmaturität

Nach erfolgreichem Aufnahmeverfahren für eine BMS Schule im Kanton St.Gallen kann auch die Berufsmittelschule Liechtenstein besucht werden. Sie bietet zweijährige berufsbegleitende Lehrgänge zur Erreichung der liechtensteinischen Berufsmaturität mit den Schwerpunkten Gestaltung und Kunst, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Dienstleistungen, Technik, Architektur, Life Sciences an. Der einjährige Vollzeitstudiengang kann mit den Schwerpunkten Technik, Architektur, Life Sciences oder Wirtschaft und Dienstleistungen absolviert werden. Als Fremdsprache wird bei allen Schwerpunkten Englisch (nur eine Fremdsprache!) unterrichtet. Die liechtensteinische BM öffnet den Weg zu einem Hochschulstudium in Liechtenstein und Österreich sowie zu einem Fachhochschulstudium in Österreich und der Schweiz. Weitere Informationen unter www.berufsmittelschule.li

An der Gewerblichen Berufsschule Chur zählt Italienisch anstelle von Französisch zu den Grundlagenfächern. Die Aufnahme bedingt Italienisch-Kenntnisse auf Niveau A2 des Europäischen Sprachenportfolios. Der Vollzeit-Lehrgang dauert ca. 40 Wochen und startet jeweils im August. Informationen unter: www.gbchur.ch

Möglichkeiten nach abgeschlossener Berufsmaturität

- Die Berufsmaturität bestätigt die Fachhochschulreife und berechtigt somit zum Übertritt in eine Fachhochschule, die mit dem Fachbereich der Grundausbildung verwandt ist.
- Bei einigen Fachhochschulausbildungen werden zusätzlich Eignungsabklärungen verlangt. Entspricht der Fachbereich der Grundbildung nicht dem Studienbereich, wird in der Regel zusätzlich ein einjähriges qualifizierendes Praktikum verlangt.
- Mit dem Passerellen-Lehrgang ist die Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung möglich, welche zum Studium an der Technischen Hochschule ETH und an den kantonalen Universitäten berechtigt. Dieser Lehrgang ist wegen des hohen Anspruchsniveaus in Mathematik und Naturwissenschaften vor allem für Absolventen der BM-Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences geeignet.
- Es ist möglich mit der BM die gymnasiale Matura auf dem zweiten Bildungsweg zu absolvieren (Zweitwegmatura). Der Ausbildungsgang kann mit jeder BM verkürzt durchlaufen werden und dauert dann bei prüfungsfreiem Eintritt noch 5-6, bei Eintritt mit bestandener Aufnahmeprüfung 4 Semester.

Zulassung an eine Fachhochschule ohne BM

Die Fachhochschulen haben die Kompetenz, Studierende mit einer gleichwertigen Vorbildung auch ohne Berufsmaturität aufzunehmen. Die Fachhochschulen prüfen in diesen Fällen das Dossier der Studierenden und führen ggf. spezifische Eignungsabklärungen bzw. Aufnahmeprüfungen durch (sogenannte «sur dossier»-Aufnahmen). Die Fachhochschulen sind nicht verpflichtet, diese Möglichkeit anzubieten. Am besten erkundigen Sie sich direkt bei der Fachhochschule Ihrer Wahl nach den Bedingungen.

Trends

Jeder fünfte Berufslernende erwirbt früher oder später das Berufsmaturitätszeugnis, davon mehr als ein Drittel nach Lehrabschluss, Tendenz steigend. Nach dem alten Rahmenlehrplan (bis 2015) wurden zwei Drittel der BM-Ausweise in der kaufmännischen und technischen Richtung erlangt. Die gesundheitlich-soziale Richtung zeigt eine starke Zunahme. Im Unterschied zur gymnasialen Maturität erwerben weniger Frauen als Männer eine Berufsmaturität.

Im Weiteren ist eine Zunahme zu berufsbegleitenden Bildungs- und Studiengängen, sowohl bezüglich BM wie FH, zu beobachten. Immer mehr junge Erwachsene möchten Beruf und Studium verbinden und wählen Teilzeitstudiengänge.

Studieren im Ausland mit einer eidgenössischen Berufsmaturität

Inhaber/innen einer eidgenössischen Berufsmaturität, die an einer ausländischen Fachhochschule studieren wollen, können sich bei der entsprechenden FH oder der zuständigen Landesbehörde um eine Anerkennung ihres BM-Abschlusses bemühen. Beginnen Sie frühzeitig mit der Vorbereitung; diese dauert meist ein bis eineinhalb Jahre. Informieren Sie sich über die Aufnahmebedingungen, die Anmeldefristen und das Verfahren zur Aufenthaltsbewilligung.

Der administrative Aufwand verkleinert sich, wenn Sie im Rahmen eines offiziellen Austauschprogrammes einen Studienaufenthalt im Ausland planen. Ein solcher Studienaufenthalt empfiehlt sich ab dem 3. Semester. Die Fachhochschulen fördern den internationalen Austausch von Studierenden im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme (Erasmus+ u.a.). In fast allen Fachhochschulen gibt es dafür eine Kontaktstelle.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.berufsberatung.ch → Arbeit und Beschäftigung → Ins Ausland